



Schweriner Volkszeitung vom 19.09.2009, S. 5

Prignitz

Alles vergessen?

Johann Legner Der Potsdamer Rechtsanwalt Thorsten Purps handelt natürlich nicht nur im Allgemeininteresse, wenn er jetzt mitten im Wahlkampf mit einem Buch noch einmal an die so genannte Bodenreformland-Affäre erinnert. Aber diesen fast 200 Seiten unter dem Titel "Vom Staat enterbt" zeigen in aller Deutlichkeit die Brisanz auf, die in dem Thema steckt. Es hat zwar zu einem parlamentarischen Untersuchungsausschuss geführt, wurde allerdings im Wahlkampf nirgendwo zum Thema. Das wundert doch einigermaßen. Zumindest die FDP und die Grünen, aber auch die Linkspartei müssten aus diesem Skandal doch Profit schlagen. Die Opposition aber tut sich schwer damit, weil sie keinen politisch Verantwortlichen dafür festnageln kann. Und man müsste dann ja auch zu der gewagten Behauptung greifen, mit den eigenen Leuten dieses seltsame Wirrwarr an Eigenmächtigkeit und Verantwortungslosigkeit besser in den Griff zu bekommen. Das dem Wähler zu vermitteln, wäre eine schwierige Aufgabe. So fällt der wohl gravierendste Skandal der zu Ende gehenden Legislaturperiode in die Kategorie der Vorfälle, die die allgemeine Politikverdrossenheit steigern und die Wahlmüdigkeit fördern. Zu der Untätigkeit der Politik gesellt sich in diesem Fall auch noch die der Justiz - ein Umstand, auf den Rechtsanwalt Purps mit nicht nachlassender Empörung hinweist. Er hat noch einmal akribisch aufgelistet, welche seltsamen Verrenkungen die Potsdamer Staatsanwaltschaft an den Tag legte, nachdem sie wegen eines Urteils des Bundesgerichtshofes aus ihrer jahrelangen Ignoranz aufgeweckt wurde. Purps vermutet hinter all dem politische Ambitionen von Generalstaatsanwalt Erardo Rautenberg, der angeblich Justizminister werden will. Das wäre dann allerdings eine gewagte Berufung. Rautenberg hat sich in einem bislang beispiellosen Akt zur Schelte an einem Bundesgericht hinreißen lassen - da ist es schwer vorstellbar, wenn der Mann jetzt auch noch nach oben befördert werden würde. Die Staatsanwaltschaft jedenfalls hat alle Prüfverfahren eingestellt und so werden die offenkundigen Widersprüche, die im Untersuchungsausschuss zu Tage traten, wohl samt und sonders dem gnädigen Vergessen anheim fallen.

pps: Nach jüngsten Zahlen sind inzwischen immerhin 253 der zu Unrecht vom Land einkassierten Grundstücke zurückgegeben worden und bei gut 100 weiteren wird dieser Schritt in Kürze erfolgen. Da haben immerhin einige Brandenburger einmal ganz konkret die Segnungen des Rechtsstaates erlebt.

689500, SVZ, 19.09.09, Words: 367, NO: 23-29105522PR

www.genios.de

GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

Samstag, 19.09.2009